

Erzähl mir was vom Leben

Verloren sein oder einen Schatz wieder finden

Der 12-jährige Jesus im Tempel

1. Fastenwoche - Kirche Dampfach -

- Im Impuls für die erste Woche der Fastenzeit wollen wir uns Geschichten über das Verloren sein und Wiederfinden eines Schatzes erzählen. Wir erzählen von unserem eigenen Leben. Auch Jesus ging als Kind einmal verloren. Wie es dazu kam, später!
- Wenn du jetzt in der Kirche in Dampfach bist, kannst du dir diese Szene auch live anschauen:



- Erzählt einander eure eigenen Geschichten zum Thema. Die Eltern erzählen den Kindern von Situationen, z.B. beim Stadtbummel, bei denen sie mal ihre Kinder aus den Augen verloren haben. Wie haben sie sich gefühlt? Wie erging es den Kindern? Verloren sein! Erzähle, wie das war. Und erzähle auch, was du gefühlt hast, als du den anderen, deinen Schatz, wieder gefunden hast.

Jesus geht mit seinen Eltern in den Tempel

Jedes Jahr gehen Maria und Josef nach Jerusalem,
um eine Wallfahrt zu machen.

Als Jesus zwölf Jahre alt geworden ist,
darf er zum ersten Mal mitgehen.

Schnell vergehen die Tage in Jerusalem.

Schon machen sich die Leute wieder auf den Heimweg.

Der junge Jesus aber bleibt in Jerusalem,
ohne daß seine Eltern es merken.

Sie meinen, er sei irgendwo in der großen Gruppe
und suchen ihn erst am Abend

bei den Verwandten und Bekannten.

Als sie Jesus nicht finden,

kehren sie schnell nach Jerusalem zurück
und suchen ihn dort.

Erst nach drei Tagen finden sie ihn im Tempel.

Jesus sitzt mitten unter den Lehrern,
hört ihnen zu und stellt ihnen Fragen.

Alle staunen darüber, was Jesus alles weiß
und wie gut er sich in den alten Schriften auskennt.

Auch Maria und Josef wundern sich und können nicht verstehen,
warum Jesus einfach im Tempel geblieben ist.

Jesus aber sagt:

„Ihr wißt doch, wie sehr ich Gott liebe.

Deshalb bin ich in seinem Haus geblieben.“

Dann aber geht Jesus mit zurück nach Nazareth
und hört auf das, was seine Eltern ihm sagen.

- Spielt miteinander das bekannte Versteck-Spiel: alle verstecken sich im Raum oder im ganzen Haus, eine/r sucht; Zeit: so lange ihr Lust habt

- Guter Gott,
die Geschichten unseres Lebens sind auch deine Geschichten.
Du gehst mit uns auf allen Spuren unseres Lebens.
Unsere Lebensgeschichten sind eng mit dir verbunden.
Das spüren wir mal mehr, mal weniger.
In jedem Beginn bist du da und auch am Ende und auch dazwischen.
Nicht alles läuft nach Plan. Manches müssen wir anpassen, auf anderes werden wir gestoßen, manches erleben wir als Glück, andere Erfahrungen stecken voller Brüche.
Manches geht gut aus, anderes nicht.
Immer und überall bist du, Gott, dabei, denn du hast uns Menschen schon immer geliebt. Ganz egal, was auch passiert, auf dich können und dürfen wir vertrauen. Schritt für Schritt gehen wir unsere Wege - mit dir.
Auch alles unvollendete wirst du, Gott zu Ende bringen - vollenden. Danke!

Gesegnete Fastenzeit